

Offener SPD-Stammtisch am 03. 09. 2015 um 19.30 Uhr

Gaststätte Sonnblick, Neusatzter Straße 2, Markt Schwaben

Harte Zeiten für die Willkommenskultur

Bedingt durch die Urlaubszeit fanden sich nur 10 Teilnehmer zum Stammtisch ein, darunter Frau Stanglmeier, Anzing und Herr Dr. Joachim Weikel, Markt Schwaben. In der Vorbereitung zu dem Gespräch waren grundsätzliche Begriffe zu klären, wie eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Begriff Asylanten / Flüchtlinge, die aber erst nach eingehender Diskussion über Hilfestellung bei Ankunft und Begleitung von Flüchtlingen besprochen wurden : denn inzwischen hat uns die Nachricht erreicht, dass das Eintreffen von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Markt Schwaben unmittelbar bevorsteht.

Das Landratsamt hat schon begonnen, Wohncontainer auf dem Grundstück hinter dem Wertstoffhof gegenüber der Feuerwehr aufzustellen. Herr Dr. Weikel berichtete, dass zusätzlich zu den angekündigten ca. 80 Betroffenen weitere 180 Flüchtlinge eine vorläufige Unterkunft in der Dreifach-Turnhalle finden sollen nach Abschluss der Feierlichkeiten zum 900-Jahr-Jubiläum.

Es wurde berichtet, dass sich am 26. August im Schweiger-Bräu ein Helferkreis etabliert hat. Ca. 50 Personen waren anwesend und haben sich schon darüber Gedanken gemacht, auf welche Weise sie sich einbringen können. Strukturell wird dieser Helferkreis eingebunden als Aktivkreis Flüchtlinge in den Förderverein Markt Schwaben aktiv e.V., der berechtigt ist, Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen und die Spenden zweckgebunden zuzuordnen.

Dieser Helferkreis trifft sich wieder am 09. September im Schweiger-Bräu

Frau Stanglmeier berichtete von den Erfahrungen, die ein Helferkreis in Anzing mit den dort lebenden Flüchtlingen gemacht hat. Ganz besonders wichtig sei es. Deutschkenntnisse zu vermitteln, da die Betroffenen erst nach Anerkennung ihres Asylantrages Anrecht auf Förderung durch Deutsch-Sprachkurse haben. Für das ehrenamtliche Engagement würde aber auf Antrag eine finanzielle Zuwendung gewährt. Weiterhin sei es sehr wichtig, dass für die Telekommunikation eine entsprechende Anlage installiert wird. Da außer den Wohncontainern keine Aufenthaltsmöglichkeit für Gruppenarbeit, Unterricht, Kommunikation zur Verfügung steht, sind nach Aussage von Herrn Dr. Weikel Gespräche mit unterschiedlichen Gruppen und Verbänden geführt worden. Die freie evangelische Gemeinde hat bereits zugesagt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Raum zur Verfügung zu stellen. Weiterhin besteht ein Angebot des Moscheevereins.

Da die Erledigung behördlicher Angelegenheiten, wie die Ausstellung von Krankenscheinen und die Auszahlung des monatlichen Entgelts beim Landratsamt durch Inanspruchnahme des öffentlichen Nahverkehrs für die Flüchtlinge sehr kosten- und zeitaufwendig ist, sollte eine Außenstelle für diese Belange für den Nordkreis in Markt Schwaben eingerichtet werden. Dieses Anliegen muss von den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden beim Landratsamt vorgebracht und vehement vertreten werden.

Fazit der Veranstaltung war, dass nicht harte Zeiten für die Willkommenskultur in Markt Schwaben zur Debatte stehen, sondern dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger darauf vorbereiten, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen.

04.09.2015 Horst Schade